



Auflösung des Bilderrätsels in Nr. 4.

entdeckt zu haben. Dafür aber hatte ich jetzt eine unabsehbare Ebene vor mir, welche nach allen Richtungen hin und soweit meine Augen sehen konnten, von Büffelochsen zerstampft war. Von den Bestien war keine mehr vorhanden; wahrscheinlich hatten sie sich in den nächsten Wald zurückgezogen. Zum Glück für uns! Denn die Büffel sind ungemein böse Tiere, mit denen zusammenzutreffen man sich wohlweislich hüten muß. Wären sie noch an Ort und Stelle gewesen, dann hätten wir nicht nur unsere Reise unterbrechen müssen, sondern viel Schlimmeres hätte uns noch passieren können.

Ich hatte noch keine 100 Schritte getan, als ich ein ungeheures Tier im Grase liegen sah. „Was ist das? Ein Flußpferd, ein Büffel, ein Rhinoceros? Ein Rhinoceros“, dachte ich. Um mich davon zu vergewissern, trat ich näher hinzu. „Zurück! Zurück, Vater!“ schrien mir die geängstigten Jünglinge nach, „diese Bestien sind furchtbar. Das Tier schläft, gehen wir lieber sachte vorüber; wenn es erwacht und auf uns losstürzt, sind wir verloren; keine Flinte und kein Revolver werden uns helfen!“ Diese Bemerkung war zutreffend; ich lehrte um und war schon daran, weiter zu gehen.

„Aber“, dachte ich wieder, „ich muß doch sehen, was für ein Tier es ist.“ — Diesmal bemerkte ich an seiner Hüfte einen großen Blutsflecken. „Gut, dem ist das Handwerk gelegt, hier ist nichts mehr zu befürchten.“

Ich trat hinzu; es war ein gewaltiger Büffel, noch ganz warm und mit Ausnahme des aufgerissenen Bauches vollständig unversehrt. Er war einem Löwen zum Opfer gefallen. Der Kampf zwischen beiden muß, dem ringsum tief aufgewühlten Erdboden nach zu beurteilen, ein fürchterlicher gewesen sein. Wie behauptet wird, ist es in diesen Riesenkämpfen nicht immer der Wüstenkönig, der den Sieg davon trägt.

Belebend vor Schrecken hatten mir die Jünglinge von ferne nachgesehen. „Kommt!“, rief ich ihnen zu „und bringt eure Messer mit! Die liebe Mutter Gottes schickt euch zu essen!“

Nun hätte man die Freude sehen sollen, in welche die Leute ausbrachen. Sie machten sich über das Tier her, zerlegten es, schnitten kreuz und quer, daß es eine Lust war, zuzuschauen. Jeder hieb sich Stücke heraus, wie er sie liebte, ohne daß einer den anderen im geringsten gestört hätte, denn, wie gesagt, der Büffel war riesengroß. Daß ich mir ebenfalls ein gutes Stück herauschnitt, versteht sich von selbst. Nebenbei eignete ich mir noch das herrliche Paar Hörner an. Diese habe ich dem französischen Konsul in Zanzibar geschenkt.

Die Mehgearbeit dauerte eine volle Stunde. Als wir weggingen, leuchteten meine jungen Leute unter der Last des Fleisches, welches sie mitschleppten, was sie aber nicht hinderte, sich noch öfter umzudrehen und mit wehmutsvollen Blicken nach den schönen Stücken zu sehen, welche sie zurücklassen mußten.

(Fortsetzung folgt.)



Bilderrätsel.



Auflösung des Bilderrätsels in Nr. 4.

Ist eine liebe Frau im Haus,
So lacht die Freude zum Fenster hinaus.